

„Hec sunt nomina illorum, qui per preceptum regis Ottonis juraverunt in presentia et sub testimonio (*sic*) Erponis, Vardensis episcopi, Dodonisque Mimigardevardensis episcopi, nec non Fritherici chorepiscopi, vice Willigisi archipresulis, aliorum episcoporum nominatorum, laicorum vero Bernhardi ducis sui que fratris Luidgeri, Theotrici palatini ac germani sui Sigiberti aliorumque comitum, Ottonis, Hrothegeri, Gardulfi, Heinrici, Liudulfi, Bardonis, Ekberti, Ibonis, Binukies, Aesici, de terminis inter Astvalas et Angarias et de terminis episcoporum Hildenesheimensis et Mindensis: de Astvalun: de Wongerdun duo fratres Thiethard et Oddo; Dedch de Rothun; Volcward de Vastulingeburstalle; Bernhard, Bidonis filius, de Onder-tunun; Poppo et Aedthelhard de Thurniti; Hrothger de Glethingi; de Angarum: Aua de Basse, suus frater Thiedherd; de Thriveri duo fratres Thiedger et Wiric; de Meinanthorpe Aetged, Thiedger, Sifrid, Hugal de Mandeslum.“

Unser berühmter Landsmann weist auf S. 10 a. a. D. nach, daß diese im Hildesheimischen Archive zu Hannover von ihm aufgefundene Urkunde aus den Jahren 983 bis 993 herühre, indem er bezüglich ihres Inhalts zugleich Folgendes bemerkt: „Sie ist,“ sagt er, „ein Protokoll, über die Abhörung von Zeugen niedergeschrieben, welche auf Befehl des Königs Otto vor den Bischöfen Erpo von Berden, Dodo von Münster und dem Chor-Bischofe Friedrich von Mainz, Herzog Bernhard, dessen Bruder Lütger, dem Pfalzgrafen Dietrich, dessen Bruder Siegebert und zehn Grafen über die Grenze zwischen Engern und Ostfalen oder den Sprengeln von Minden und Hildesheim eidlich vernommen sind. Man wählte die Zeugen aus beiden Völkerschaften; von den Ostfalen aus Wennerde, einem bei Sarstedt gelegen gewesenen Dorfe, zwei Brüder, aus Ruthe einen Zeugen, einen aus Fastlingbostel (unbekannt), einen aus Anderten, zwei aus Döhren, einen aus Gleidingen. Von den Engern zwei Zeugen aus Basse, zwei aus Stöcken-Drebber, vier aus Meindorf (unbekannt) und Mandelslo; also von jeder Seite acht Zeugen. Urkunden-